



**Projekt:** Panama – ein generationsübergreifendes Projekt

**Kurzbeschreibung:** Schülerinnen und Schüler begreifen soziales Engagement UND knüpfen generationsübergreifende Kontakte zu Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheims „nebenan“.

**Schularten:** Grundschule

**Fach / Fächer:** DaZ, Ethik, HSU

**Jahrgangsstufen:** 3/4 Deutschklasse

**Fächerübergreifende Bildungsziele:** Kulturelle Bildung und Interkulturelle Bildung, Medienbildung/Digitale Bildung, Soziales Lernen, Sprachliche Bildung, Werteerziehung

**Lehrplanbezug:**

Ethik 3/4 Lernbereich 3: Religion und Kultur: Dem Leben begegnen: 3.1. Soziales Engagement begreifen

DaZ Lernbereich 1: Hören, Sprechen und Zuhören

DaZ Lernbereich 4: Sprache – Wortschatz und Strukturen entwickeln und untersuchen

HSU Lernbereich 1: Demokratie und Gesellschaft: 1.1. Zusammenleben in Familie, Schule und Gemeinschaft

**Projekt durchgeführt von:** Wittelsbacher-Grundschule Augsburg

**Außerschulische Partner:** Albertus-Seniorenheim, Filmpädagoge

**Projektbeschreibung:**

Im Vorfeld: Die Kinder der Deutschklasse lernten bei der Lektüre „Kannst du pfeifen, Johanna“ von Ulf Stark und Anna Högl die beiden Protagonisten Ulf und Berra kennen. Sie waren beeindruckt von deren Mut, sich einfach einen Opa zu suchen. Jeder der Kinder wollte Berra sein und jeder wollte einen Opa haben. Sie wollten die Geschichte nacherleben und auf die Bühne bringen oder verfilmen.

Umsetzung der Idee: Entsprechend der Buchvorlage wollten die Kinder das naheliegende Albertus-Seniorenheim und die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner kennenlernen. Die Begegnungen der Seniorinnen und Senioren mit den Schülerinnen und Schüler wurden von Anfang an mit der Kamera festgehalten. Ein Filmpädagoge schrieb entsprechend der Biografien der Schülerinnen und Schüler und Lebenslinien der Seniorinnen und Senioren ein Drehbuch. Über ein halbes Jahr wurde jeden Freitag im Seniorenheim zwei Unterrichtsstunden lang gedreht. Es entstand eine Kombination aus Spiel- und Dokumentarfilm.

Für die „Schauspielerinnen und Schauspieler“ bestand der Projekthöhepunkt nicht wirklich in der Filmpräsentation, sondern die Tatsache einen Opa/ eine Oma gefunden zu haben.